

---

**Niederschrift**

**über die Sitzung des Ausschusses für Bürgeranliegen,  
öffentliche Sicherheit und Umwelt am 14.02.2023**

**Sitzungsbeginn:** 16:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 17:17 Uhr  
**Sitzungsort:** Raum 228, Rathaus Dessau

**Teilnehmer/-innen:** siehe Anwesenheitsliste (Anlage)

**Öffentliche Tagesordnungspunkte**

**1 Konstituierung des Ausschusses**

**Herr Horváth, Ausschussvorsitzender und Beigeordneter für Bürgerdienste, Umwelt und Sicherheit** erläuterte zunächst, dass der Ausschuss in dieser Form bisher noch nicht existiert und somit eine Konstituierung der Sitzung erfolgen muss.

**Herr Horváth** verwies zunächst auf die Hauptsatzung, die besagt, dass der Ausschuss aus 9 Stadträten und 4 sachkundigen Einwohnern besteht. Er nahm Bezug auf die bestätigte Beschlussvorlage aus der letzten Sitzung des Stadtrates am 08.02.2023, BV/442/2022 und verlas die entsprechenden Namen der Mitglieder des Ausschusses sowie der sachkundigen Einwohner wie folgt:

**Fraktion der CDU:**

Herr Florian Kellner, Herr Mike Jüling

**Fraktion Die Grünen, FDP Neues Forum – Bürgerliste:**

Frau Isolde Grabner, Herr Christoph Kaßner

**Fraktion Alternative für Deutschland:**

Herr Burkhardt Ratzmann

**Fraktion Die Linke:**

Herr Lutz Fessel

**Fraktion der SPD:**

Herr Michael Fricke

**Fraktion Pro-Dessau-Roßlau:**

Herr Marco Egelkraut

**Freie Fraktion Dessau-Roßlau:**

Herr Günther Dreibrodt

## **Sachkundige Einwohner:**

Herr Enrico Schammer (Fraktion der CDU)

Herr Jörg Engler (Fraktion Die Grünen, FDP Neues Forum-Bürgerliste)

Herr Heiko Nickel (Fraktion Die Linke)

**Herr Horváth** sagte, dass die Fraktion Alternative für Deutschland noch einen sachkundigen Einwohner benennen wird.

**Herr Horváth** führte weiterhin aus, dass einige Fraktionen für die entsprechenden Mitglieder des Ausschusses bereits Vertreter benannt haben. Es wurde darum gebeten, die Vertreter der noch fehlenden Fraktionen zu benennen.

**Herr Kellner, Fraktion der CDU** fragte nach, ob es zwingend erforderlich sei, dass der Stellvertreter zu den Sitzungen erscheinen muss. **Frau Ziemba, Dez. I** sagte daraufhin, dass der Stellvertreter bei Verhinderung auch vertreten werden kann.

**Herr Horváth** erklärte des Weiteren, dass er der Vorsitzende des Ausschusses ist. Er führte aus, dass in der Hauptsatzung geregelt ist, dass bis zum Ende der Legislatur der Oberbürgermeister den Vorsitz übernimmt. Der Oberbürgermeister hat aber gemäß KVG die Möglichkeit genutzt, den entsprechenden Vorsitz auf den Beigeordneten zu übertragen. Die Vollmacht diesbezüglich liegt vor. **Herr Horváth** bestätigte somit die Konstituierung des Ausschusses.

## **2 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

**Herr Horváth, Ausschussvorsitzender und Beigeordneter für Bürgerdienste, Umwelt und Sicherheit** begrüßte zunächst alle Ausschussmitglieder, alle sachkundigen Einwohner und Gäste. Des Weiteren stellte er alle anwesenden Amtsleiter und Amtsleiterinnen des Dezernates V vor:

- Frau Erleben, Leiterin des Gesundheitsamtes, Veterinärwesen und Verbraucherschutz,
- Frau Hoyer, Leiterin des Amtes für öffentliche Sicherheit und Ordnung,
- Frau Seipt, Abteilungsleiterin Haupt- und Personalamt,
- Herr Jähnichen, Leiter des Amtes für Umwelt und Naturschutz,
- Herr Unger, Sachgebietsleiter Untere Wasser- und Naturschutzbehörde,
- Herr Müller, stellv. Leiter des Amtes für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst,
- Frau Koischwitz, Büroleiterin des Dezernates V.

**Herr Horváth** stellte sodann die form- und fristgerechte Ladung zur Sitzung unter Anwesenheit von 8 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

## 3 Beschlussfassung der Tagesordnung

Änderungs- und / oder Ergänzungswünsche wurden nicht vorgebracht.

Die Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen.

**Abstimmungsergebnis: 8 – 0 – 0**

## 4 Wahl des Stellvertreters des Ausschussvorsitzenden

**Herr Horváth, Ausschussvorsitzender und Beigeordneter für Bürgerdienste, Umwelt und Sicherheit** lagen zwei Vorschläge vor. Zum einen von der Fraktion der CDU – Herr Florian Kellner und zum anderen von der Fraktion Die Linke – Herr Lutz Fessel. **Herr Horváth** stellte die Möglichkeit in den Raum, die Abstimmung entweder per Handzeichen oder Stimmzettel durchzuführen. Es wurde eine offene Abstimmung gewünscht.

**Abstimmungsergebnis:**

**Herr Lutz Fessel: 1 Stimme**

**Herr Florian Kellner: 7 Stimmen**

Somit wurde **Herr Florian Kellner** als Stellvertreter des Ausschussvorsitzenden des Ausschusses für Bürgeranliegen, öffentliche Sicherheit und Umwelt gewählt, welcher die Wahl annahm.

## 5 Einwohnerfragestunde

**Herr Horváth, Ausschussvorsitzender und Beigeordneter für Bürgerdienste, Umwelt und Sicherheit** führte aus, dass drei Fragen von einem Bürger eingereicht wurden. Die erste Frage wurde bereits im Hauptausschuss gestellt und beantwortet. Diese kann online eingesehen werden.

**Herr Horváth** verlas nunmehr Frage 2:

*„In der Hauptsatzung § 4 sind klar die Ausschüsse des Stadtrates benannt. Die Hauptsatzung hat auch eine Auswirkung. Der Ausschuss für Bürgeranliegen, öffentliche Sicherheit und Umwelt wird in der Hauptsatzung nicht erwähnt. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung auch keine Änderung der Hauptsatzung beschlossen. Damit hat der Stadtrat deutliche gemacht, dass er an den alten Ausschüssen festhält. Selbst wenn die Hauptsatzung in der nächsten Sitzung geändert würde, hätte die Satzung erst Gültigkeit mit der Genehmigung des Landesverwaltungsamtes. Damit*

---

*fehlt dem Ausschuss hier die Legitimation des Stadtrates, der Hauptsatzung und des Landesverwaltungsamtes. Eine Beschlussfassung ist damit wohl nicht möglich.“*

**Herr Horváth** führte hierzu aus, dass die Hauptsatzung geändert und im Amtsblatt veröffentlicht wurde. Des Weiteren sagte er, dass es für diese, im Hinblick auf die Ausschüsse, keiner Genehmigung bedarf. Der Ausschuss hat somit die rechtliche Legitimität zu tagen und Entscheidungen zu fällen.

Die 3. Frage lautete:

*„Wie ist die Stadt auf dieses Szenario vorbereitet? In der heutigen Zeit nimmt der Anteil der E-Autos immer mehr zu. Durch diese E-Autos gibt es aber auch ein erhöhtes Risiko. Sollte es bei einem Unfall zu einem Brand kommen, sind die Batterien nur sehr schwer zu löschen. Man versucht diese brennenden Autos dann in Becken mit Flüssigkeit zu stellen, wo sie mehrere Tage bleiben müssen. Oder man treibt einen Dorn in die Batterie, um Flüssigkeit in die Zelle zu pumpen. E-Autos können enorme Hitze entwickeln, wenn sie brennen.“*

**Herr Horváth** bat Herrn Müller vom Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst die Frage zu beantworten.

**Herr Müller, stellv. Leiter des Amtes 37** führte aus, dass sich seit ca. 3 Jahren intensiv mit dem Thema Brandbekämpfung an Fahrzeugen mit Elektroantrieb beschäftigt wird. Es wurde eine Ausbildungsunterlage erstellt, die Einsatzkräfte intensiv geschult und Ausbildungs- und Übungsdienste durchgeführt. Mehrere Mitarbeiter wurden bereits zu Fortbildungen an auswärtige Einrichtungen (z. B. Landesfeuerwehrschule) geschickt. Für einen eventuellen Einsatz ist das Amt gut vorbereitet, so **Herr Müller**. Er sieht im Moment keine gravierenden Probleme aus Sicht der Feuerwehr. Mit anderen Feuerwehren werden Konzepte entwickelt, um bei eventuellen Vorfällen agieren zu können, erklärte **Herr Müller**.

## 6 Öffentliche Anfragen und Informationen

### 6.1 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

**Herr Kellner, Fraktion der CDU** fragte nach, ob am Albrechtsplatz noch Verkehrsschilder angebracht werden, die ein Überholverbot für Fahrräder anzeigen.

Des Weiteren fragte **Herr Kellner** nach, ob es beim Deichbau in Mildensee Neuigkeiten gibt.

**Herr Kellner** schlug vor, bei der nächsten Ausschusssitzung ein Handout und eine Präsentation über die Struktur des Stadtordnungsdienstes auszureichen, die z. B. die Verfügbarkeit und Anzahl der Mitarbeiter ausweist. Weiterhin hätte er gern gewusst, welche Festivitäten es in der Stadt gibt und wie die Mülldetektive agieren.

---

**Herr Unger, Sachgebietsleiter Untere Wasser- und Naturschutzbehörde** führte bzgl. der Deichanlagen aus, dass die bauliche Umsetzung (DIN-gerechte Hochwasserschutzanlage) in Kleutsch erfolgt ist. Dieses Jahr sind entsprechende Kompensationsmaßnahmen geplant, wie z. B. Entschlammung eines Gewässers, die allerdings mit dem eigentlichen Hochwasserschutz nichts zu tun haben, so **Herr Unger**.

Zur Hochwasserschutzmaßnahme in Mildensee führte **Herr Unger** aus, dass das Genehmigungsverfahren abgeschlossen ist, mit den Grundstückseigentümern Vorgespräche geführt sowie Bauerlaubnisverträge geschlossen wurden. Für ein Grundstück steht dies derzeit allerdings noch aus. Die Realisierung zur Umsetzung der Ausbaumaßnahmen soll bis 2027 erfolgen. Ein konkretes Budget steht für diese Maßnahme allerdings noch nicht zur Verfügung. Da die Hochwassersicherheit an der Hochwasserschutzanlage derzeit gegeben ist, hat dieser Deich nicht die höchste Priorität im Land, so **Herr Unger**. Des Weiteren erwähnte er, dass in den Stadtratssitzungen regelmäßig ein Bericht des Oberbürgermeisters über den aktuellen Stand der Umsetzung der Hochwasserschutzmaßnahmen ausgereicht wird.

Bezug nehmend auf die Frage zum Albrechtsplatz erklärte **Herr Horváth, Ausschussvorsitzender und Beigeordneter für Bürgerdienste, Umwelt und Sicherheit**, dass es zur Ausschilderung gesetzliche Grundlagen gibt.

**Herr Fricke, Fraktion der SPD** nahm Bezug auf einen Artikel in der Mitteldeutschen Zeitung und sagte, dass die Verwaltung wohl die Auskunft gegeben hätte, dass eine Beschilderung am Albrechtsplatz nicht zulässig sei.

**Herr Horváth** führte aus, dass eine Unzulässigkeit von Doppelbeschilderungen im Straßenverkehr existiert. Nach den Regelungen der StVO muss ein Abstand von 1,50 m eingehalten werden. Da diese Regelung in der StVO so festgelegt ist, ist eine Beschilderung möglicherweise eine Doppelausweisung des Tatbestandes, welche in der entsprechenden Verordnung bereits geregelt ist.

**Herr Fricke** meinte hierzu, dass ein Überholverbotsschild bei einspurigen Fahrzeugen angebracht wäre.

**Herr Horváth** sprach sich für eine Prüfung der Angelegenheit aus.

**Herr Egelkraut, Fraktion Pro Dessau-Roßlau** bittet um Ausreichung eines Organigramms des Ordnungsamtes. Des Weiteren fügte er ergänzend hinzu, dass Verkehrszeichen nicht nur Schilder sind, sondern auch gekennzeichnete Flächen auf der Straße.

**Herr Kaßner, Fraktion Die Grünen, FDP Neues Forum – Bürgerliste** fragte nach dem Planungsstand bei der Bekämpfung des Eichenprozessionsspinner.

**Herr Horváth** führte aus, dass hier eine Arbeitsgruppe besteht, die derzeit die Planung vornimmt und zum Sachstand informiert.

**Herr Kaßner** fragte nach, ob es möglich sei, das Protokoll der Sitzungen zu erhalten.

**Herr Unger, Sachgebietsleiter Untere Wasser- und Naturschutzbehörde** ergänzte hierzu, dass es eine Empfehlung des Betreuungsforstamtes gibt, welches ein Monitoring durchführt. Dieses Jahr wurden bereits Eigelegezählungen durchgeführt, um eine Vorstellung davon zu entwickeln, ob eine Massenentwicklung bevorsteht. Derzeit werden Bekämpfungsaktionen vorbereitet, da von einem Massenbefall auszugehen ist. Wichtig ist dann hierbei die behördliche Feststellung, dass eine konkrete Gesundheitsgefahr besteht. Dies setzt keine Einzelbeschlussfassung von Ausschüssen oder Stadtrat voraus, so **Herr Unger**. Im Moment wird an der FFH-Verträglichkeitsprüfung und dem Artenschutz gearbeitet.

**Herr Kellner** fragte nach, ob es sinnvoll wäre, vermehrt Nistkästen für Fledermäuse und Meisen anzubringen, da diese die Eichenprozessionsspinner fressen.

Darauf antwortete **Herr Unger** wie folgt:

Es wurden drei Kastenreviere eingerichtet. In Mildensee z. B. wurden 50 % der Kästen von den Tieren, überwiegend Meisen, angenommen. Durch ein Forschungsprojekt aus dem Biosphärenreservat Drömling gibt es Erkenntnisse durch Beobachtung, dass die Meisen ihre Jungen bis zu 60 % mit den Raupen des Eichenprozessionsspinners füttern. **Herr Unger** betonte, dass dies das Ansinnen sei, natürliche Regelungskreisläufe zu stärken, um Massenentwicklungen vorzubeugen. Zusammen mit der Jägerschaft Dessau wird derzeit ein neues Kastenrevier vorbereitet. Die Nachfrage kommt auch aus den Kleingärten. Hier wird mit Know-how und Material für den Selbstbau von Nistkästen unterstützt.

## 7 Beschlussfassungen

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

**Herr Horváth, Ausschussvorsitzender und Beigeordneter für Bürgerdienste, Umwelt und Sicherheit** schloss sodann den öffentlichen Teil.

Es wurde nunmehr Nichtöffentlichkeit hergestellt.

## 10 Schließung der Sitzung

**Herr Horváth, Ausschussvorsitzender und Beigeordneter für Bürgerdienste, Umwelt und Sicherheit** schloss die Sitzung 17.17 Uhr.

Dessau-Roßlau, 06.04.23

---

Stefan Horváth

Vorsitzender Ausschuss für Bürgeranliegen, öffentliche  
Sicherheit und Umwelt

Schriftführerin